
Online-Beteiligung als Antwort auf Wicked Problems

Oder die Frage: Was macht Bürgerbeteiligung wertvoll?

Überblick

Was Sie im Vortrag erwartet

- Welche **Steuerungsansätze** sind zur Handhabung umstrittener und komplexer Probleme empfohlen?
- Welche **negativen und positiven Aspekte** sind mit (Online-) Bürgerbeteiligung verbunden?
- Was macht den **Erfolg** von Bürgerbeteiligung aus und wie lässt er sich herbeiführen?
- Welche Schlussfolgerung für eine **Evaluation** zeigen sich bei der Beteiligung zum Netzausbau und im Klimaschutz?

Hintergrund

Gesellschaftliche, technische und wirtschaftliche Veränderungen verstärken komplexe Herausforderungen

- »» Demographischer Wandel, Migration, Finanzkrise, Globalisierung, Klimawandel, Pandemie...
- »» Fortschreitende Technisierung, Verlagerung in digitale Sphäre
- »» Veränderte Kundenwünsche und Beteiligungsanforderungen
- »» Begrenzte finanzielle Ressourcen, Sach- und Zeitwänge

- »» Interorganisationelle, sektorenüberschreitende Koordination (Netzwerkverwaltung)
- »» Wissensintensive Zusammenarbeit
- »» Innovation, Kreativität und Engagement der Bürger und Zivilgesellschaft (Koproduktion, politische Partizipation)

Energiewende-Netzplan



www.ifeu.de

Konzept: Dr. Martin Peht (IFEU); Inhalte: Dr. Martin Peht, Udo Lambrecht, Lars Brischke (IFEU); Prof. Dr. Michael Sterner (Hochschule Regensburg); Norman Gerhardt; Christina Sager, Rolf-Michael Lüking (Fraunhofer IBP); Grafik: Doris Burghardt, Julia Engelhardt (Nimbus Designbüro)

Neue Steuerungsansätze

Multidimensionale, interdependente, sektor- und organisationsgrenzenüberschreitende Probleme lassen sich nicht unilateral oder per Anweisung lösen

Politische Gestaltung erschwert, drohendes Organisationsversagen, unsichere und umstrittene Lösungsansätze

Interaktive Governance, Policy-Making 2.0

Verbesserte Steuerung und öffentlicher Mehrwert

*Klimaschutz (insbesondere kommunal)
Energiewende (Stromnetzausbau insb. Bund, Private)*

Beispielhafte positive Aspekte von (Online)-Bürgerbeteiligung

Ziel ist es, die Nutzung und Akzeptanz (neuer) sozialer Medien zu fördern, um dezentrale Abstimmungs- und Lernprozesse zu unterstützen.

»» Demokratiebezogene Kriterien

- »» Fördert repräsentative Demokratie
- »» Stärkt lokale Identität, Engagement
- »» Beinhaltet Inklusivität, Gleichbehandlung, transparente Entscheidungsfindung

»» Sozio-technische Kriterien

- »» Informationen verfügbar und leicht nutzbar (Transparenz, Verständlichkeit)
- »» Angebot einfach, übersichtlich und konsistent
- »» Adressatengerechte, skalierbare und zeitnahe Kommunikation (Responsivität)

»» Projektbezogene Kriterien

- »» Ideen und Meinungen, implizites (lokales) Wissen geteilt und genutzt
- »» Akzeptanz, verbessertes Image
- »» Kostengünstige Analyse und entscheidungsrelevante Auswertung der Beiträge

Beispielhafte negative Aspekte von (Online)-Bürgerbeteiligung

Nicht ganz neue Einwände stehen Online-Beteiligungsangebot entgegen

- Geringe Bekanntheit und Resonanz
- Zweifelhafte Relevanz der Beiträge
- Zusätzliche Arbeitsbelastung, Informationsüberfluss, beschnittene Kompetenzen
- Unklare Prozesse, Zuständigkeiten, Ziele
- Unverständliches und unübersichtliches Informationsangebot
- Kaum Einfluss auf Entscheidung

Erfolgsfaktoren

Über verschiedene Stellschrauben lässt sich der Erfolg beeinflussen

- Relevantes und dringliches Thema
- Klar umgrenzte Beteiligungsziele und Berücksichtigung der Ergebnisse
- Zielgruppengerechte Mobilisierung und Beteiligungsformate
- Integration in Verwaltungsprozesse sowie Verstetigung
- Ausreichend Ressourcen für das Beteiligungsangebot
- Professionelle Unterstützung und Organisation
- Verständliche Informationen über nachvollziehbare Ergebnisfindung
- Unterstützung durch Entscheidungstragende

Erfolgskriterien

Der Erfolg von Beteiligungsvorhaben lässt sich anhand von Wertebündeln erfassen

Wertebündel	Zielsetzung
Kompetenzentwicklung	Fachleute und Informationsmaterialien fördern erkenntnisreiche Diskussion
Fairness	Gleiche Beteiligungschance; fair empfundene Regeln durchgesetzt
Legitimität	Ausreichend Mitgestaltungsmöglichkeiten, hochwertiges Ergebnis breit unterstützt
Transparenz	Ziele, Bedingungen und Abläufe der Beteiligung sind klar/verständlich
Effizienz	Inhalte ausreichend, zeitnah erarbeitet; Ergebnisse und Aufwand im guten Verhältnis
Effektivität	Angestrebte Ziele erreicht; Ergebnisse von Teilnehmenden geteilt (Identifikation)
Diskursqualität	Im respektvollen, konstruktiven Dialog obsiegt das bessere, wohlbegründete Argument

Beispiel: Beteiligung zum Masterplan der Landeshauptstadt Kiel

Untersucht wurden 19 kommunale Beteiligungsvorhaben zum Klimaschutz

Klimaschutzstadt **Kiel.100%**

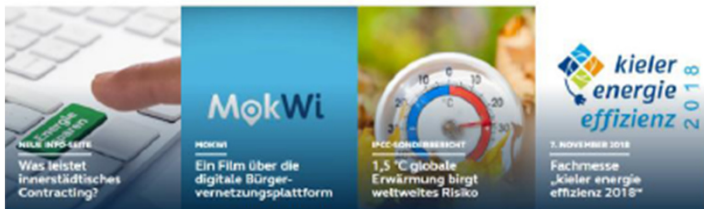
Kiel ist seit 1995 Klimaschutzstadt. Um diesem Anspruch weiterhin gerecht zu werden, hat sich die Landeshauptstadt neue Ziele gesetzt.

Bis 2050 wollen wir den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen um mindestens 95 Prozent im Vergleich zu 1990 reduzieren und den Endenergie-Verbrauch halbieren.

So tragen wir hier in Kiel für die Zukunft über Kieler*innen weiterhin zum Klimaschutz bei und leisten damit einen Beitrag zu den nationalen wie internationalen Klimaziele.



Klimaschutz **Aktuell**



Ihre **Ansprechpartner*innen**

Wenden Sie sich mit Fragen und Hinweisen gern an das Projektteam.

Meike Gähjje, Projektleiterin

☎ 0431 901-3786 | Holstenstraße 108, 24103 Kiel

Carina Kruse, Themenbereiche private Haushalte, Unternehmen, öffentliche Einrichtungen

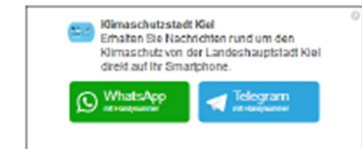
☎ 0431 901-3771 | Holstenstraße 108, 24103 Kiel

Eyke Bittner, Themenbereich Mobilität

☎ 0431 901-4568 | Fleethörn 9, 24103 Kiel

Schicken Sie uns hier eine Nachricht

BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN



by MessengerPeople

Wir benutzen den Service von MessengerPeople. Die Datenschutzhinweise finden Sie hier.

Lieber per E-Mail?

Sie möchten Informationen per Mail bestellen? Oder Sie möchten uns auf etwas aufmerksam machen? Nutzen Sie gern das → [Masterplan-Kontaktformular](#).

TEILEN? JA BITTE.



Fallgruppe: Beteiligung im Netzausbau

Untersucht wurde die Beteiligung zum Netzentwicklungsplan und zu SuedLink



Stellungnahmen zum Netzentwicklungsplan und zum Umweltbericht

Die Bundesnetzagentur hat rund 300 Stellungnahmen zu den Entwürfen des NEP 2021-2035 und des Umweltberichts erhalten. Veröffentlicht sind Stellungnahmen von Behörden, Ministerien und Parteien, sofern diese einer Publikation nicht widersprochen haben. Sonstige Stellungnahmen sind nur veröffentlicht, wenn ihre Verfasser im Onlineformular einer vollständigen Veröffentlichung ausdrücklich zugestimmt haben.

- ↘ Stellungnahmen Bundesbehörden (pdf, 4 MB)
- ↘ Stellungnahmen sonstige Behörden (1) (pdf, 5 MB)
- ↘ Stellungnahmen sonstige Behörden (2) (pdf, 102 MB)
- ↘ Stellungnahmen von Landesbehörden (pdf, 42 MB)
- ↘ Stellungnahmen Verein, Verband, Vereinigung (pdf, 3 MB)
- ↘ Stellungnahmen von Privatpersonen (pdf, 205 KB)
- ↘ Sonstige Stellungnahmen (pdf, 15 MB)

Netzentwicklungsplan

Aktueller Netzentwicklungsplan 2021-2035

Offshore-Anbindungssysteme

Ablauf des Verfahrens

Öffentlichkeitsbeteiligung und Informationstage

Ältere Netzentwicklungspläne

➤



www.netzentwicklungsplan.de www.netzausbau.de

Manuel Misgeld, 22.09.2022

SUEDLINK HINWEISE

Verschieben Identifizieren Selektion löschen Entfernung messen Fläche messen Hinweis eingeben Hilfe für Hinweise 3D-Umgebung

THEMENBAUM

Video

Videoyerläuterung des möglichen Leitungsverlaufs

Hinweise

eingegangene Hinweise

bearbeitete Hinweise

Planung

aktuelle Planung

§21 Leitungsverlauf

finaler Entwurf Leitungsverlauf (§ 21 NABEG)

zweiter Entwurf Leitungsverlauf (§ 21 NABEG)

festgelegter Leitungskorridor (§ 12 NABEG)

alle Planungsstände

Konverterstandorte

Umwelt

Administrative Einheiten

Befliegung

WebAtlasDE (WMTS)

Luftbilder (WMTS)

OBJEKTÜBERSICHT THEMENERGEBNIS

Ergebnisliste von Hinweisen geprüft (alt)

Hinweis ID	Thema
10355	Naturschutz
10392	Natura 2000

SuedLink-WebGIS

Evaluation von Beteiligungsvorhaben (1)

Schlaglichter auf Erfolgsfaktoren lassen vielgestaltige Voraussetzungen erkennen

Werteb.	Klimaschutz-Masterplankommunen	Netzentwicklungsplan (NEP), SuedLink (SL)
Themenrelevanz	Wesentliche Vermittlungsaufgabe	Komplexes Thema → Beteiligungsdilemma
Zielgruppen-gerechte Formate	Lebensumfeld und -phasen berücksichtigen	Hürdenarme Konsultation (NEP) Umfangreiche, komplexe Planung verständlich aufbereiten/visualisieren (SL)
Anschluss-fähigkeit	Zusammenarbeit mit Verwaltung, Nutzung vorhandenen Wissens, Netzwerken	Etappe im Netzausbau (NEP) Projekterfolg durch frühzeitige Beteiligung (SL)
Mobilisierung	Themen- oder Personenbezogen	Mehrere Online-Formate (NEP), vor Ort (SL)
Ressourcen	Methodenunterstützung, Verstetigung kritisch	Fortführung des effizienten Verfahrens (NEP)

Evaluation von Beteiligungsvorhaben (2)

Erfolgskriterien weisen eine unterschiedliche Gewichtung auf

Werteb.	Klimaschutz-Masterplankommunen	Netzentwicklungsplan (NEP), SuedLink (SL)
Kompetenzentwicklung	Vielfach Diskussionsveranstaltungen Kaum diskursives Online-Angebot	Veranstaltungen vor Ort (SL) Online Information & Konsultation
Fairness	Online erweiterter Personenkreis angesprochen, zeit- und ortsunabhängige Beteiligung	
	Ausgewählte Teilnehmende	Regelgebundene Teilnahme und Auswertung
Legitimität	Mitgestaltungsmöglichkeit wesentlich	Vorfestlegungen im formellen Verfahren erfordern klare Kommunikation (NEP)
Transparenz	Nachvollziehbarkeit teils herausfordernd	Nachvollziehbares Verfahren essentiell
Effizienz	Hoher Zeitaufwand, Aufwand-Ertrag teils untererfüllt, eher nachrangig, teils Rechtfertigungsdruck	
	Kurzer Zeitrahmen, mehr Unterstützung	Unterjährige Arbeitsspitzen (NEP)
Effektivität	Identifikation mit Ergebnissen wesentlich	Identifikation herausfordernd
Diskursqualität	Online kaum diskursives Angebot/ aufeinander bezogenen Beiträge; Kritik an Social Media	

Fazit

Folgende Thesen fassen den Präsentationsinhalt zusammen

- Umstrittene und komplexe Herausforderungen (vertrackte Probleme) erfordern **neue Steuerungsansätze** wie etwa eine digitale Partizipation.
- Online-Bürgerbeteiligung kann zur Handhabung von vertrackten Problemen wertvoll sein, wenn sie **Erfolgskriterien und -faktoren** berücksichtigt.
- Der Erfolg von Beteiligungsverfahren ist abhängig von Kontext, Rahmen und Zielen sowie einem mit digitaler Partizipation ausbalancierten Medienmix.
- Ein rationaler, ernsthafter, respektvoller und begründeter Diskurs (**Deliberation**) ist höchst anspruchsvoll und online kaum vorzufinden.

Kontakt, Literatur

Ich freue mich auf Ihre Fragen und die Diskussion!

Manuel Misgeld

misgeld@gmx.de

- Ansell, C., & Gash, A. (2008). Collaborative Governance in Theory and Practice. *Journal of Public Administration Research and Theory*, 18(4), 543–571.
- Bächtiger, A., Niemeyer, S., Neblo, M., Steenbergen, M. R., & Steiner, J. (2010). Disentangling Diversity in Deliberative Democracy: Competing Theories, Their Blind Spots and Complementarities. *Journal of Political Philosophy*, 18(1), 32–63. Emerson et al. 2011
- Gäthje, M. & Bittner, E. (2018). Masterplan 100 % Klimaschutz Klimaschutzaktivitäten 2018, https://www.kiel.de/de/umwelt_verkehr/klimaschutz/ dokumente veranstaltungen/2018_11_14_PPP_WS_Umsetzungsstrategien.pdf, 43.
- Goldschmidt, R. (2014). Kriterien zur Evaluation von Dialog- und Beteiligungsverfahren: Konzeptuelle Ausarbeitung eines integrativen Systems aus sechs Metakriterien (German Edition). Springer VS.
- Head, B.W., & Alford, J. (2015). Wicked Problems: Implications for Public Policy and Management. *Administration & Society*, 47(6), 711–739.
- Klein, M. (2013). Eigene Personalkapazitäten nur für Social Media, <http://www.egovernment-computing.de/kommunikation/articles/423326/>.
- Kubicek, H., Lippa, B., & Koop, A. (2011). Erfolgreich beteiligt?. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Macintosh, A., & Whyte, A. (2008). Towards an evaluation framework for eParticipation. *Transforming Government: People, Process and Policy*, 2(1), 16–30.
- Ritzi, C. (2014). Zwischen Ernst und Unterhaltung – Die politische Beteiligung junger Erwachsener „online“ und „offline“, <http://www.hamburger-wahlbeobachter.de/2014/03/zwischen-ernst-und-unterhaltung-die.html>.
- Sirianni, C. (2009). Investing in Democracy: Engaging citizens in collaborative governance. Washington, D.C.: Brookings Institution Press.